

IMPRESSUM

Redaktion Thorsten Gröger (verantwortlich), Annette Vogelsang

Anschrift IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover

Telefon 0511 164 06-0 | Fax 0511 164 06-50

© igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de

Wie die VW FS qualifiziert

FINANCIAL SERVICES Die Digitalisierung verändert auch das Jobprofil der 6500 Beschäftigten der VW Financial Services (VW FS). Die Transformation wird über einen »internen Arbeitsmarkt« gesteuert. Grundlage ist eine 13-seitige Betriebsvereinbarung vom 4. Dezember 2018. Trotz einer Beschäftigungssicherung bis 2029 treibt der Betriebsrat den Wandel voran: Über 180 Beschäftigte haben bereits neue Aufgaben.

20 Jahre hat sie den gleichen Job gemacht: Kredit- und Leasinganträge für die Händler bearbeitet. Nach ihrer Ausbildung bei der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg hatte sich die gelernte Bankkauffrau 2001 bei der VW Bank beworben. »Das war damals schon



Mit 40 neu qualifiziert: Bankkauffrau Rebecca Mailand-Graf

das Nonplusultra«, schwärmt Rebecca Mailand-Graf. »Alle wollten zur VW Bank, auch wegen der guten Tarifbedingungen.« Doch heute ist die Banken- und Versicherungswelt eine andere. Die Branchen schrumpfen. Auch der Arbeitsplatz von Rebecca Mailand-Graf wäre bald gefährdet. 2019 hat sie deshalb den Sprung gewagt: Sie lässt sich zur Office-Managerin in der 2017 neu gegründeten Außenstelle Digital Unit in Berlin qualifizieren. »Ich hätte mich nicht getraut, mich einfach zu bewerben,« sagt die 40-Jährige, »aber die Betriebsvereinbarung über den »internen Arbeitsmarkt« und



Klare Spielregeln für die Transformation: Petra Reinheimer (oben rechts) ist Sprecherin des Transformationsausschusses des Betriebsrats. Hier stellt sie das Projekt vor.

die Gespräche mit Petra Reinheimer haben mich ermutigt.«

Petra Reinheimer ist stellvertretende Betriebsratsvorsitzende und Sprecherin des Transformationsausschusses des Betriebsrats, der die Jobbörse des Internen Arbeitsmarkts vorangetrieben hat. »Wir brauchen für die Transformation einen geordneten Prozess und klare Spielregeln. Beschäftigte, deren Aufgaben wegfallen, müssen ein individuelles Mitarbeiterprofil erstellen. Sie lernen, sich zu bewerben, werden dann qualifiziert. Alle sollen im Sinne ihrer Potenziale und Interessen neue Einsatzorte finden können.«

Die Vorgesetzten haben die Aufgabe, ihre Mitarbeiter zu ermutigen. Dann haben die Betroffenen weniger Ängste. Der Betriebsrat ist Ansprechpartner, Vermittler und Sprachrohr. »Es ist ganz wichtig, dabei alle mitzunehmen«, meint die Betriebsratsvorsitzende Simone Mahler. »Wir haben uns für ein Qualifizierungsbudget eingesetzt, damit alle notwendigen Maßnahmen während der Arbeitszeit finanziert werden können.«



Alle mitnehmen: Betriebsratsvorsitzende Simone Mahler

» **Sich gegen Veränderung sträuben ist menschlich. Die größte Herausforderung ist das Verständnis dafür, warum wir uns verändern müssen. Viele haben 20 Jahre oder länger mit einem System gearbeitet. Das wird sich fundamental ändern. Wir werden das Unternehmen wahrscheinlich komplett anders strukturieren müssen.** «

Simone Mahler

Von dem Budget profitiert auch Rebecca Mailand-Graf. In der international arbeitenden Digital Unit wird Englisch gesprochen. »Ich lerne jetzt mit Einzel-Coach und werde täglich besser«, berichtet sie. Auch ihre fehlenden Softwarekenntnisse für den Officebereich wurden schnell behoben. »Es ist ein tolles Gefühl, noch einmal neu anzufangen und in einem agilen Team zu arbeiten.«

VW Financial Services in Braunschweig
Die Financial Services AG mit rund 6500 Beschäftigten und Hauptsitz in Braunschweig ist der Finanzdienstleister des VW-Konzerns. Das Kerngeschäft der VW FS umfasst Finanzierung, Leasing, Services und Versicherungen rund um das Auto. Es wird stetig um digitale Geschäftsmodelle erweitert.

Neuer Transformationsdialog einmal im Monat

Seit Anfang 2021 lädt die IG Metall monatlich zum Transformationsdialog ein. Das Themenspektrum wird von den Bezirkssekretären Thomas Müller, Johannes Katzan und Frederic Speidel vorbereitet. Auf der digitalen Videokonferenz kommen nicht nur Betriebsratsmitglieder mit betrieblichen Beispielen zu Wort, sondern auch Expertinnen und Experten.

Was soll dieser Transformationsdialog bezwecken?

Transformation ist ein Begriff, der vieles zusammenfasst. Häufig wird damit verbunden, dass ganze Branchen, Unternehmen oder Abteilungen umstrukturiert werden und Arbeitsplätze wegfallen. Das sorgt für Unsicherheiten. Struktureller Wandel an sich ist ja nichts Neues für uns und die Betriebsräte. Wir wollen aufzeigen, dass jetzt aber viele große Umwälzungen zusammenkommen, die in den Betrieben ganz unterschiedliche Folgen haben. Es geht auch nicht nur um technologische Aspekte. Es verändern sich offensichtlich auch Formen der Zusammenarbeit, aber auch die Machtbeziehungen in der Gesellschaft.



Foto: Jelica Kollatsch

Interview mit Thomas Müller, in der Bezirksleitung unter anderem für Wirtschafts- und Strukturpolitik zuständig.

Wie sieht das in der Praxis aus?

Das Beispiel bei der VW Financial Services zeigt, dass zunächst wiederkehrende Prozesse wie Adresseneingabe oder Dokumentenprüfung in Zukunft nicht mehr von Fachkräften gemacht werden müssen, sondern das übernimmt die Software. Dafür entstehen neue Arbeitsplätze in neuen Geschäftsfeldern. Wir wollen in unserem Transformations-

dialog Praxisbeispiele vorstellen und diskutieren. Und gemeinsam voneinander lernen.

Was gibt es noch für Informationen?

Wir bieten eine breite Palette, weil wir die betrieblichen, tariflichen und wirtschaftlichen Zusammenhänge vorstellen. Dazu laden wir Expertinnen und Experten ein. Einmal ging es um die Rolle, die neue sogenannte Tech-Konzerne wie Tesla und andere zum Beispiel in der Autoindustrie spielen werden. Ein anderes Thema war, wie wir Phänomene wie den ehemaligen US-Präsidenten Trump bewerten müssen, der in der Klimapolitik ja sogar einen Roll-Back verfolgt hat. Demnächst wollen wir über

Chancen für Zukunftstarifverträge diskutieren und über notwendige und mögliche Qualifizierungsmaßnahmen im Betrieb.

Sind die IG Metall und die Betriebsräte also besonders gefordert?

Ja. Zum einen müssen wir in den Betrieben noch offensiver auf die Geschäftsleitungen zugehen und Zukunftskonzepte verlangen. Wir brauchen aber auch erweiterte Mitbestimmungsrechte, wie sie unsere Zweite Vorsitzende Christiane Benner beim Dialog im Januar skizziert hat. Unter anderem soll der § 92 a des Betriebsverfassungsgesetzes zu einem Mitbestimmungsrecht auch bei der Personalplanung weiterentwickelt werden und vieles mehr. Und schließlich müssen wir auch bei der Industriepolitik noch mehr Druck als bisher auf die Politik ausüben.

Neue Aktionsformen in der Tarifrunde

Mit dem Telegram-Ticker auf dem neuesten Stand

Immer auf dem neuesten Stand: Auf dem Messengerdienst Telegram gibt es brand-



Fotos: PantherMedia/MonkeyBusiness Images, IGM

heiße News über die aktuellen Tarifverhandlungen, Infos zur Coronakrise und vieles mehr. Der Telegram-Kanal läuft auf allen Smartphones und Tablets.

Die IG Metall hat sich aus Datenschutzgründen für diesen Dienst entschieden. Um ihn zu abonnieren, einfach in der Telegram-App nach »IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt« suchen.

Mit dem Smartphone:

📞 [telegram.me/igmetallniedersachsen](https://t.me/igmetallniedersachsen)

Fotoaktion: mit einem Selfie ein Zeichen setzen

Wer die Tarifbewegung in den Branchen Metall und Elektro, VW, Textil und Bekleidung sowie Stahl unterstützen will,



Fotoaktion

sendet bitte ein Selfie mit seiner Forderung an die Bezirksleitung der IG Metall.

Zum Hochladen des Bildes kann der QR-Code genutzt werden oder folgender Link:

📞 igm-fotoaktion.de/tarifbewegung-nds-lsa.de

Clipaktion: Botschaft mit dem Handyvideo

Wie füllen wir in Coronazeiten die Tarifbewegung mit Leben? Mit kurzen Videobotschaften! Beispiel: Ihr könnt ein Plakat



mit Euren Forderungen in die Kamera halten und sagen, warum diese für Euch so wichtig sind. Seid kreativ!

Das Video soll 30 Sekunden bis eine Minute lang sein. Bitte im Querformat, mit Name, Beruf/Funktion und Betrieb. Hochladen unter folgendem Link:

📞 bit.ly/32K40g4

IMPRESSUM

Redaktion Eva Stassek (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Braunschweig, Wilhelmstraße 5, 38100 Braunschweig
 Telefon 0531 480 88-0
 braunschweig@igmetall.de | igm-bs.de

Schließungsabsichten beim Traditionsstandort BHW

SKANDAL Miba will seine Tochtergesellschaft in Braunschweig dicht machen

Anfang Februar passierte etwas, mit dem niemand gerechnet hatte: Unternehmensvertreter der Miba, Muttergesellschaft von BHW Plain Bearing, verkündeten der überraschten und schockierten rund 300-köpfigen Belegschaft in Braunschweig ihre Absichten zur Verlagerung der Produktion und zur Betriebsschließung.

Sofort protestierten 350 Beschäftigte, Familienmitglieder, Unterstützerinnen und Unterstützer vorm Tor gegen dieses unverschämte Vorgehen der Unternehmensleitung. Der Betriebsrat wurde in Überlegungen zum Standorterhalt und zur Beschäftigungs-

sicherung nicht einbezogen. Dreist wurden alle vor vollendete Tatsachen gestellt.

Und das, nachdem sich sowohl Belegschaft und IG Metall als auch Politik noch vor zwei Jahren aufgrund von Versprechungen des Unternehmens, den Standort und die Beschäftigung zu sichern, gemeinsam für den Zusammenschluss im Gleitlagerbereich zwischen Zollern und Miba eingesetzt hatten. Dafür war derzeit der Erlass von Bundeswirtschaftsminister Altmaier nötig.

Die Unternehmensleitung wurde bei den Protesten aufgefordert, endlich die nötigen Investitionen am Standort zu täti-

gen und den Standort zu erhalten. Dazu müsse sie in konstruktive Gespräche mit der IG Metall und dem Betriebsrat eintreten.

Die Belegschaft und die IG Metall sind fest entschlossen, diese schwierige Auseinandersetzung um den Braunschweiger Standort zu führen und um jeden Arbeitsplatz und damit die Zukunft der Kolleginnen und Kollegen zu kämpfen. Diese starke Belegschaft stellt seit Jahrzehnten ihre Arbeitskraft sowie ihr Know-how zur Verfügung und hat eine langfristige, gute Perspektive verdient!



Foto: IG Metall

Mehr zu dem Thema:

► igm-bs.de
 Suche → Miba BHW



TERMINE

»Keinen Schritt zurück – Frauen in der Arbeitswelt« mit Ulrike Herrmann (taz)
 Veranstaltung des DGB-KfA zum Internationalen Frauentag am 11. März um 18 Uhr im Gewerkschaftshaus, Wilhelmstraße 5. Anmeldung:
 ► braunschweig@dgb.de

Tarifaueinandersetzung 2021



Lutz Bertram
 Betriebsratsvorsitzender BMA

»Bei uns im Maschinen- und Anlagenbau sieht es wirtschaftlich nicht rosig aus. Kurzarbeit ist für uns aktuell sehr wichtig. Arbeitszeit mit anteiligem Entgeltausgleich abzusenken, um die Beschäftigung zu sichern und mit Zukunftstarifverträgen die Betriebe langfristig zu stabilisieren, ist genau richtig! Deshalb stehe ich voll hinter der Forderung der IG Metall!«



Marion May
 Vertrauenskörperleitung Volkswagen Braunschweig

»Vor 28 Jahren bin ich als Azubi zur Energieelektronikerin ins Berufsleben gestartet. Ich sehe es als wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Verantwortung unseres Arbeitgebers, jungen Menschen in der Region eine Zukunftsperspektive zu geben, und deshalb fordere ich die Aufrechterhaltung unserer 1400 Ausbildungsplätze!«



»Viele unserer Kolleginnen und Kollegen wünschen sich mehr Zeit für sich, auch im Homeoffice. Deshalb fordern wir mehr Zeit in freien Tagen für IG Metallinnen und Metaller. Das bekommen wir aber nicht geschenkt. Deshalb müssen wir gerade jetzt auch Präsenz zeigen! Also, zieht mit!«



Holger Neumann
 Betriebsrat/Vertrauenskörperleiter VW

»Die wirtschaftliche Lage ist bei uns stabil, wir haben in der Pandemie durchgearbeitet, viele im Homeoffice aber auch im Betrieb. Jetzt wird es Zeit, dass die geleistete Arbeit der Beschäftigten finanziell gewürdigt wird. Auch wenn wir aktuell keine Beschäftigungsprobleme haben, ist für uns die Beschäftigungssicherung durch unseren Tarifvertrag wichtig.«



Claudia Bremer
 Betriebsrat/VK-Leiterin Siemens Mobility Braunschweig

IMPRESSUM

Redaktion André Sander (verantwortlich), Annette Vogelsang
 Anschrift IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9–11, 37154 Northheim
 Telefon 05551 988 70-0
 igmetall-snh.de



Fotos: Stefani Stöckemann / Einbecker Morgenpost, IG Metall.

Warnstreik am 26. Januar in Einbeck

Der Kampf um die Tarifbindung

MBW IN EINBECK Die Belegschaft hat im Januar und Februar 2021 vier Warnstreiks organisiert, und die Lage spitzt sich zu. Die Geschäftsleitung verweigert weiter Gespräche und erhöht den Druck auf die Beschäftigten.

»Die Stimmung in der Belegschaft ist auf dem Tiefpunkt«, berichten Mitglieder aus der Tarifkommission. »Es geht um unser Geld.«

Rund 60 Beschäftigte arbeiten am Standort in Einbeck. Bis Juni 2020 wurden sie nach einem Haustarifvertrag bezahlt, der sich an dem Flächentarifvertrag Baden-Württemberg orientierte. Dort befindet sich die Zentrale der mbw-Unterneh-

mensgruppe. Geregelt wurden in dem Vertrag nur das Weihnachts- und Urlaubsgeld.

Die Einkommen werden seit über zwanzig Jahren in individuellen Arbeitsverträgen festgelegt. Gleiches Geld für gleiche Arbeit gibt es nicht. Seit 1998 wurden zwei Lohnerhöhungen gezahlt: einmal 1,9 und einmal 2,1 Prozent. Inzwischen liegen die Einkommen weit unter dem Flächentarifvertrag für Galvaniseure, Graveure und Metallbildner.

Seit 2018 kämpfen die Beschäftigten in Einbeck um einen Tarifvertrag, um die Willkür bei der Bezahlung zu stoppen. So zahlte das Unternehmen 2019 zunächst nur 25 Prozent des Weihnachtsgelds. Monate später folgten drei weitere Zahlungen. Der von der IG Metall beauftragte Wirtschaftsprüfer konnte eine Notwendigkeit dieser Kürzungen nicht bestätigen.

Es traten immer mehr Beschäftigte in die IG Metall ein.

»Wir brauchen einen Tarifvertrag mit einem fairen und transparenten Lohn- und Gehaltssystem für alle«, forderten die Mitglieder der IG Metall 2019 in einer Mitgliederversammlung.

Doch die Geschäftsleitung mauerte weiter. Am 1. Februar 2020 ging die Belegschaft das erste Mal für einen Warnstreik vors Tor, um Verhandlungen einzufordern. Dann kam Corona. Das Unternehmen meldete Kurzarbeit an. Die Einkommen sanken dadurch auf zum Teil 60 Prozent des letzten Nettos. Der Arbeitgeber sparte dabei die Sozialversicherungsbeiträge und die Gehälter. Parallel wurden befristete Beschäftigte nicht übernommen.

Im Juni 2020 kündigte das Unternehmen den Haustarif und strich die Sonderzahlungen. Als die Belegschaft sich weigerte, wurden den Beschäftigten »Besserungsscheine« angeboten mit dem Versprechen, bei Gewinnen nachzuzahlen.

Die Geschäftsleitung will offensichtlich die Tarifbewegung für die ökonomischen Probleme verantwortlich machen. »Das werden wir nicht hinnehmen«, so die Tarifkommission.



Sascha Rossmann
IG Metall

Jetzt verhandeln!

»Die Beschäftigten leisten unter schwierigen Bedingungen gute Arbeit. Ihren Anteil bekommen sie nicht. Im Gegenteil. Der Arbeitgeber versucht, die Belegschaft zu spalten. Außerdem kann ein Tarifvertrag nur zwischen den Tarifvertragsparteien vereinbart werden – genauso wie Abweichungen. Die Beschäftigten fordern einen Tarifvertrag, der die Willkür beseitigt und ein besseres Einkommen sichert. Das bisherige Verhalten der Geschäftsführung ist ein Schlag ins Gesicht der Beschäftigten. Frau Schmidt, beenden Sie das und gehen Sie in konstruktive Verhandlungen mit uns.«

FIRMENPROFIL

- **Hauptsitz:** mbw GmbH in Rheinmünster, Baden-Württemberg mit sechs Standorten in Deutschland
- **Beschäftigte:** bundesweit 300, davon 60 in Einbeck
- **Dienstleistung:** führender Anbieter im Bereich der Oberflächenveredelung von Metallen
- **Kunden:** Automobilbranche, Bau und Beschlagindustrie und Elektroindustrie

»IMPRESSUM

Redaktion Karoline Kleinschmidt (verantwortlich), Annette Vogelsang, Mike Wasner
 Anschrift IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim, Bahnhofstraße 18-20, 31785 Hameln
 Telefon 05151 936 68-0
 © igmetall-alfeld-hamelh-hildesheim.de

»Unsere Themen sichtbar machen«

INTERNATIONALER FRAUENTAG AM 8. MÄRZ Zwei Metalloberinnen fordern zur Diskussion über Chancengleichheit auf. Auch 2021 sind Frauen noch nicht gleichberechtigt.

»An den Frauen bleibt oft die ganze Arbeit hängen, und die Männer kassieren die Lorbeeren. Und das im 21. Jahrhundert«, meinen Elisabeth Vorbeck und Dorthe Günnewich.

Elisabeth, 38, arbeitet bei Hubert Stücken in Rinteln im Verkauf. 110 der 833 Beschäftigten sind dort Frauen. Es gibt eine Abteilungsleiterin im Marketing – ansonsten keine weiteren Frauen in leitenden Positionen. »Bei uns ist alles ganz traditionell.« Vorbeck ist Betriebsrätin und stellvertretende Schwerbe-

hinderten-Vertrauensfrau: »Wir müssen unsere Themen sichtbar machen.« Deshalb will sie am Frauentag zu einem virtuellen Austausch einladen, auch weil die erste gemeinsame Frühstückspause zum Frauentag im letzten Jahr gut angekommen ist.

Dorthe ist wie Elisabeth Mutter und bringt Familie, Beruf und ihr Engagement unter einen Hut. Sie arbeitet bei Phoenix Contact Electronics in Bad Pyrmont als Teamassistentin. »Wir brauchen gute flexible Arbeitszeitmodelle wie die verkürzte Vollzeit oder



Elisabeth Vorbeck (l.) und Dorthe Günnewich engagieren sich im Betrieb und in der IG Metall auch für Frauenrechte.

Teilzeit mit Rückkehrrecht auf den Arbeitsplatz für mehr Chancengleichheit.« Die 34-Jährige ist

im Ortsvorstand der IG Metall aktiv und sie möchte Ratsfrau in Lügde werden.

Transformation bei Robert Bosch Car Multimedia in Hildesheim

Der Umsatzrückgang fällt 2020 geringer aus als erwartet. Das Unternehmen wandelt sich. Wie geht es den Beschäftigten?

Sylvia Twardawa, freigestellte Betriebsrätin:

Wie fast allen Menschen in dieser Krise. Das »Social Distancing« schlägt auf das Gemüt. Videokonferenzen können das soziale Miteinander und den kreativen Austausch nicht ersetzen. Wir merken, dass der Teamspirit darunter leidet. Trotzdem sind die Beschäftigten sehr engagiert und liefern gute Arbeitsergebnisse.

80 Prozent sind im Homeoffice. Wie kommt das an?

Twardawa: Wir haben seit 2014 eine gute Betriebsvereinbarung »mobiles Arbeiten«, die bis zur Pandemie sehr unterschiedlich genutzt wurde, weil es immer noch Führungskräfte gab, die im



Sylvia Twardawa

Präsenzdenken verhaftet waren. Jetzt zeigt sich, dass die Beschäftigten effizient und eigenverantwortlich arbeiten. Viele

finden es gut, ihre Arbeitszeit flexibel einzuteilen. Aber es zeigt sich auch, dass Beschäftigte zumindest ein oder zwei Tage in der Firma arbeiten, einfach um einen Tapetenwechsel zu haben, um die Strukturen im Büro zu nutzen und um sich auszutauschen. Risikogruppen sind dauerhaft im Homeoffice.

Virtuelles Arbeiten reicht nicht aus?

Twardawa: Nein. Deshalb werden wir die Erfahrungen der Beschäftigten im Homeoffice auswerten und mit die-

sen Erkenntnissen unsere Betriebsvereinbarung überarbeiten.

Das Unternehmen bündelt Kompetenzen in einem neuen Geschäftsbereich. Wie begleitet Ihr die Beschäftigten?

Twardawa: Beschäftigungssicherung und Qualifizierung sind Kernthemen, an denen wir dran sind. Wir haben noch keine Zukunftsvereinbarung. Deshalb ist es gut, dass Zukunftstarifverträge in dieser Tarifrunde ein Teil des Forderungspakets sind, um die Mitbestimmung auszuweiten.

Warum brauchen wir den Frauentag?

Twardawa: Die Chancengleichheit bleibt ein Thema, gerade in der Coronakrise zeigt sich wieder die Doppelbelastung von Frauen.

Zahlen und Fakten

- ▶ Beschäftigte: 1700, davon 65 Prozent in der Forschung und Entwicklung, 8 Prozent im forschungsbegleitenden Musterbau und im Kundendienst.
- ▶ Beschäftigungssicherung in der Pandemie: Kurzarbeit im Kundendienst. Für alle anderen lief die Kurzarbeit bis Ende Juli 2020.
- ▶ Tarifvertrag Beschäftigungssicherung nach der Kurzarbeit: 30 Prozent der Beschäftigten haben von August bis Dezember 2020 zehn Prozent weniger gearbeitet.
- ▶ Transformation: Die Entwicklungen Software-intensiver elektronischer Systeme mehrerer Bereiche werden im neuen Geschäftsbereich Cross-Domain Computing Solutions (XC) zusammengefasst, um Kompetenzen zu bündeln und die enormen Wachstumspotenziale im E-Automarkt abzuschöpfen.

Foto: Peter Bisping, privat

IMPRESSUM

Redaktion Dirk Schulze (verantwortlich), Sascha Dudzik
 Anschrift IG Metall Hannover, Postkamp 12, 30159 Hannover
 Telefon 0511 124 02-0 | Fax 0511 124 02-41
 hannover@igmetall.de | igmetall-hannover.de

Gut informiert durch die Tarifrunden

Die Tarifrunden in der Metall- und Elektroindustrie und bei Volkswagen gehen Anfang März in die heiße Phase der Auseinandersetzung. Ab dann sind Warnstreiks möglich. Corona stellt uns vor viele Herausforderungen, auch in der betrieblichen Kommunikation. Sitzungen von Vertrauensleu-

ten und Betriebsversammlungen finden nicht mehr wie gewohnt statt – allenfalls in digitaler Form oder als Hybridveranstaltung. Betriebsrundgänge des Betriebsrats und der Vertrauensleute sind nur noch eingeschränkt möglich. Viele Büro-tätigkeiten werden im Home-office verrichtet.

Deshalb ist es wichtig, neue Kommunikationswege zur Information anzubieten. Die IG Metall Hannover informiert regelmäßig über verschiedene digitale Kanäle. Aktuelle Informationen gibt es über den Telegram-Kanal der IG Metall Hannover. Telegram ist kostenfrei im Google Playstore und im

Apple-App-Store erhältlich. Über die Suchfunktion ist der Kanal der IG Metall Hannover zu finden. Auch bei Facebook und YouTube informiert sie regelmäßig. Abonniert die IG Metall Hannover auf diesen Kanälen und verteilt „Likes“, um auch in der Pandemie gut informiert zu sein.



Verhandlungsergebnis für Elpro erzielt

In schwierigen Zeiten konnten die IG Metall und der Betriebsrat nach anstrengenden, aber guten Verhandlungen mit Elpro ein für alle Seiten gutes Verhandlungsergebnis erzielen. Die Kolleginnen und Kollegen erhalten in den Jahren 2021 und 2022 Entgeltsteigerungen und profitieren vom Tarifvertrag »Ausgleich von Rentenabschlägen«. Der Arbeitgeber kann mit diesem Ergebnis gegenüber anderen Betrieben im Elektrohandwerk punkten und somit wichtige Fachkräfte sichern.

Gute Vereinbarung Die Kolleginnen und Kollegen können sich über 2,5 Prozent mehr Entgelt in diesem Jahr freuen. Darüber hinaus wurden Entgeltsteigerungen von bis zu 3,25 Prozent im Jahr 2022 mit dem Unternehmen vereinbart. Der Tarifvertrag »Ausgleich von Rentenabschlägen« verpflichtet den Arbeitgeber, zusätzliche Beiträge in die gesetzliche Rentenversicherung zu zahlen. »Mit diesen Vereinbarungen konnten wir nicht nur die Entgelte der Kolleginnen und Kollegen ausbauen und si-



Tanya Fischer

chern, sondern auch das Renteneintrittsalter senken oder die Rentenhöhe der Beschäftigten stabil halten«, freute sich die Betriebsratsvorsitzende Tanya Fischer, die Mitglied der Verhandlungskommission ist.

Foto: IG Metall

Internationaler Frauentag unter Coronabedingungen

Für Frauenrechte und Gleichstellung machen sich Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter in Betrieben in Hannover während der Pandemie stark! In über 30 Betrieben

werden auch in diesem Jahr am 8. März Rosen an die Kolleginnen verteilt, und es sind Veranstaltungen im Sommer geplant. Der Internationale Frauentag jährt sich 2021 zum



110. Mal. Insbesondere Gleichstellungsthemen haben in der Coronakrise an Bedeutung gewonnen.

Vollversammlung außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit – Senioren/innen

Für den 15. März von 14 bis 16 Uhr lädt die IG Metall Hannover ihre Seniorinnen und Senioren zur ersten Vollversammlung im Jahr 2021 ein. Aufgrund der rechtlichen Beschränkungen kann dieses Treffen nur als Videokonferenz stattfinden. Die IG Metall bittet um Anmeldung per E-Mail an Tanja.Sydow@igmetall.de. Angemeldete bekommen dann eine Anleitung für das Konferenzprogramm Zoom und den Zugangslink für die Versammlung zugeschickt. Wer mit Videokonferenzen noch nicht so erfahren ist, kann am 8. März ab 15.30 Uhr ausprobieren und üben.

Gewerkschaftlicher Stammtisch per Zoom

Jeden letzten Freitag im Monat ab 17 Uhr treffen Interessierte sich zum gewerkschaftlichen Stammtisch. Auf der Internetseite der IG Metall Hannover gibt es mehr Informationen und die Einwahldaten zum Zoom-Treffen.

IMPRESSUM

Redaktion Friedrich Hartmann (verantwortlich), Annette Vogelsang
 Anschrift IG Metall Nienburg-Stadthagen, Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg und Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
 Telefon 05021 96 00-0 (Nienburg) | Telefon 05721 97 44-0 (Stadthagen)
 © igmetall-nienburg-stadthagen.de

Der Aufbruch ins digitale Zeitalter

VERTRAUENSLEUTE BEI ZF IN DIELINGEN Seit 2020 gibt es ein umfassendes digitales Informationssystem der Vertrauensleute der IG Metall im Betrieb. Eine eigene Homepage, Whatsapp-Gruppen und virtuelle Sitzungen sichern den Austausch.

Corona hat die Vertrauensleute (VL) in Dielingen nicht ausgebremst, im Gegenteil: Bereits im ersten Lockdown, als ein Großteil der Beschäftigten ins Homeoffice ging und die Schichten entzerrt wurden, haben die Vertrauensleute ihre Ansprache digitalisiert.

Vertrauenskörperleiter Andreas Rumpke hat umfassende Erfahrung als Blogger und im Intranet ein VL-Forum geschaffen, mit Informationen aus dem Betrieb und der IG Metall. »Jeder kann sich dort informieren«, freut sich Rumpke, der viel Freizeit in die Projekte steckt.

Matthias Wessel, der 2019 auf der Angestelltenkonferenz der IG Metall animiert wurde, die betriebliche Information weiter zu systematisieren, gestaltet und textet Flyer mit seinen Kollegen zusammen. Wessel: »Wir hängen die Flyer auch an den Schwarzen Brettern im Betrieb aus, um die nicht digital vernetzten Beschäftigten zu erreichen.



Foto: Jelca Kollatsch, IG Metall

Kreativ und informativ ist das Angebot der Vertrauenskörperleitung: Andreas Rumpke (v. l. im Uhrzeigersinn), Andreas Enneking, Matthias Wessel, Ralf Schlotthauer, Stefan Brandt und Thomas Koppisch.

Doch das Meiste läuft inzwischen digital.« Es gibt regelmäßige Sitzungen, an denen 20 Vertrauensleute teilnehmen, die als Multiplikatoren im Betrieb und im Netz unterwegs sind. Rumpke: »Wir haben jetzt auch einen Kollegen aus der IT, der unsere Informationen weitergibt und sich beteiligt.«

In der Belegschaft werden die Informationen der IG Metall breiter wahrgenommen. Das schlägt sich auch in den Ein-

trittszahlen nieder. Die sechs Vertrauensleute aus der Leitung sind regelmäßig im Austausch. Wessel: »Es macht richtig Spaß, gemeinsam Aktionen vorzubereiten und die Formate zu gestalten.«

So haben sie den Autokorso im Juni 2020 für alle fünf ZF-Standorte am Dümmer mit der IG Metall und dem Betriebsrat organisiert und erfolgreich gegen den geplanten Stellenabbau demonstriert. Und, dass die

bereits gekündigte unbefristete Übernahme der Auszubildenden und dual Studierenden weiterläuft. Rumpke: »Wir haben unsere Flyer verteilt und Banner aufgestellt.«

Über Whatsapp-Gruppen gibt es aktuelle Push-Nachrichten und Hinweise bei Aktionen und zu weiteren informativen Links ins Netz. Wessel: »Wir sind auch in der aktuellen Coronatarifrunde aktionsfähig.«

Jetzt haben die Vertrauensleute ein weiteres Format in der Pipeline. Der VL-Talk lief bereits als Pilot und soll 2021 für alle Beschäftigten ausgebaut werden.

»Wir planen auch eine Vernetzung zur IG Metall-Homepage, um den überbetrieblichen Austausch zu erweitern«, berichtet Alena Tumanov-Balysev von der IG Metall. »Wir sind noch effizienter, wenn wir nicht alles immer neu erfinden, sondern gute Formate einfach übernehmen. Und wir können voneinander lernen.«

Tariferhöhungen und Zukunftssicherung



Antonius Thölken, Tarifkommissionsmitglied in Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim

Bei dem Automobilzulieferer Boge Rubber Plastics in Damme sind 2020 die Aufträge um 25 Prozent zurückgegangen. Wie sieht es bei Euch aus?

Antonius Thölken, Betriebsratsvorsitzender: Die Situation ist weiter sehr kritisch. Wenn bei VW Halbleiter fehlen und die Produktion steht, wirkt sich das auch bei uns aus. Wir sind bisher mit Kurzarbeit einigermaßen durch die Krise gekommen. Zum Thema T-ZUG haben wir eine Betriebsvereinbarung abgeschlossen, die regelt, dass alle Anspruchsberechtigten acht Tage bekommen und alle andern sieben. Die Vereinbarung läuft bis 2022.

In der Krise 4 Prozent fordern. Ist das richtig?

Thölken: Seit 2018 hat es keine tariflichen Erhöhungen in der Metall- und Elektroindustrie gegeben. Die Preise etwa für Lebensmittel steigen. Und die Beschäftigten haben deutlich weniger netto durch die Kurzarbeit. Wir haben zwar die 350 Euro Einmalzahlung im Dezember aus dem Solitopf gezahlt, aber wir brauchen dauerhaft mehr Geld, damit die Kaufkraft steigt.

Wie soll es weitergehen?

Thölken: Wir brauchen künftig flexiblere Arbeitszeitmodelle mit Entgeltausgleich, um Beschäftigung zu sichern. Einige Beschäftigte würden gerne die Arbeitszeit reduzieren, können es sich aber nicht leisten. Um nicht von der Autoindustrie abhängig zu sein, hat unsere Muttergesellschaft (CRRC) in der Nähe der Universität Osnabrück ein Innovationscenter eingerichtet, um dort mit Studierenden Zukunftsprojekte zu entwickeln.

IMPRESSUM

Redaktion Stephan Soldanski (verantwortlich), Mirko Richter, Kirsten Wegmann
Anschrift IG Metall Osnabrück, August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück
Telefon 0541 338 38-0 | **Fax** 0541 338 38-1124
E-Mail osnabrueck@igmetall.de | igmetall-osnabrueck.de



IG Metall vom Betrieb aus denken

PROJEKTSTART Promotoren sollen gewerkschaftliche Arbeit in Betrieben verbessern

Die IG Metall hat den Anspruch, die Transformation im Sinne der Beschäftigten zu gestalten. Dazu sind Veränderungen notwendig, um weiterhin organisationsstark, konfliktfähig und kompetent agieren zu können. Hierzu ist das Projekt »IG Metall vom Betrieb aus denken« gestartet. Die teilnehmenden Betriebe sind Meurer,

Schlingmann, Höcker Polytechnik, Lacroix + Kress und Essex Furukawa. Aus jedem Betrieb nahmen sogenannte Veränderungspromotoren teil. Diese Veränderungspromotoren, dies sind haupt- und ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen, werden in vier Modulen für die anstehenden Aufgaben geschult.

Auf der Projektagenda stehen die Entwicklung und Umsetzung von Vorschlägen zur Verbesserung der gewerkschaftlichen Arbeit vor Ort, im Betrieb und in der Geschäftsstelle. Das erste Modul fand im Februar als Online-Seminar statt. Die Module sind aufeinander aufgebaut, die Veränderungspromotoren werden

ihre betrieblichen Themen einbringen.

Alle Ergebnisse werden zentral beim IG Metall-Vorstand dokumentiert. Sie bilden dann die inhaltliche Basis für Workshops, die auf Bezirksebene stattfinden werden. Die Workshops haben die Aufgabe, Vorschläge zu entwickeln, um einen Diskussionsprozess in unterschiedlichen Gremien zu starten. Diese werden wiederum auf einem bundesweiten Kongress zusammengeführt.

110 Jahre Internationaler Frauentag

Der Kampf um gleiche Rechte für Frauen ist immer noch nötig.

Am Montag, 8. März, wollen wir von 12 bis 13 Uhr trotz Corona ein Zeichen setzen: Wir treffen uns an den **Kreuzungen am Gewerkschaftshaus und am Stadthaus in Osnabrück**.

Bringt gerne Euer Thema – selbstgestaltet mit einem Transparent oder Schild – auf die Straße. Maske und Abstand sind selbstverständlich.

Digitaler Jahresauftakt

Schwierige Themen und Aufgaben liegen hinter uns, und das aktuelle Jahr wird mindestens ebenso herausfordernd. Stephan Soldanski informierte die 80 Teilnehmer beim digitalen Jahresauftakt über die schwierigen Situationen der Betriebe. Beispielhaft ist Elster anzusprechen, hier will der Arbeitgeber aus reiner Profitgier die Produktion ins Ausland verlagern und dadurch massiv Arbeitsplätze abbauen. Thorsten Gröger berichtete über die anstehenden Tarifrunden. Sie finden im ersten Halbjahr in der Metall- und Elektroindustrie, der Textil- und Bekleidungsindustrie, der Stahlindustrie, der Sanitär-, Heizung-, Klima- und Klempnertechnik sowie im Kfz-Handwerk statt.



Stephan Soldanski beim digitalen Jahresauftakt

IMPRESSUM

Redaktion Matthias Wilhelm (verantwortlich), Ina Biethan
 Anschrift IG Metall Salzgitter-Peine, Chemnitzer Straße 33, 38226 Salzgitter
 Telefon 05341 88 44-0 | Fax 05341 88 44-20
 salzgitter-peine@igmetall.de | igmetall-salzgitter-peine.de

MAN Salzgitter bleibt starker Produktionsstandort

MEILENSTEIN ERREICHT Eckpunktepapier nach langen Verhandlungen und vielen Auseinandersetzungen erstritten



Die außerordentliche Wirtschaftsausschuss-Sitzung des Gesamtbetriebsrats von MAN in München stand am 11. September 2020 unter keinem guten Stern: An diesem Tag erfuhren die Arbeitnehmervertreter und -vertreterinnen, dass sich die MAN-Welt massiv verändern sollte. Der Vorstand der MAN Truck & Bus SE und der MAN SE setzte den Gesamt- und Konzernbetriebsrat darüber in Kenntnis, dass im Konzern der Rotstift angesetzt wird. Angekündigt wurde der Abbau von mindestens 9500 Arbeitsplätzen, und sogar von Schließungen einzelner Standorte war die Rede. Alles hinter

verschlossener Tür. Und noch bevor die Beschäftigten an den Standorten von ihren örtlichen Interessenvertretungen informiert werden konnten, ging eine Information des Unternehmens an die Presse.

Das Unternehmen hatte zuvor entschieden, Teile seines Vorstands auszuwechseln und gegen neue aus dem Hause VW zu ersetzen. Der neue Vorstandsvorsitzende Dr. Andreas Tostmann legte dann mit den Ankündigungen eine neue, bisher im Konzern unbekannt Gangart ein. Er ging sogar so weit, sämtliche Standortvereinbarungen und sogar die Beschäftigungssicherung bis 2030 zu kündigen.

Dies war ein Schlag ins Gesicht derjenigen Beschäftigten, die ihr Leben in langer Tradition der MAN gewidmet hatten – egal an welchem Standort, ob München, Nürnberg, Salzgitter, Plauen, Wittlich, Steyr in

Österreich oder auch in den Serviceniederlassungen, in denen 2500 Menschen beschäftigt sind. Der Gesamtbetriebsrat kündigte massiven Widerstand an, dem die Belegschaften der einzelnen Standorte mit vielen Aktionen folgten.

Bei den langwierigen Verhandlungen waren die Fronten sehr verhärtet. Bewegung entstand erst, als sich VW einschaltete.

Jetzt steht ein erstes Ergebnis für die gesamte MAN. Wichtige Grundsätze und Instrumente sind in einem Eckpunktepapier vereinbart.

Für Salzgitter heißt das: MAN Salzgitter bleibt ein starker Produktionsstandort mit 1900 Stammbeschäftigten (bisher sind es circa 2150). Sowohl die nicht angetriebene Achse als auch weitere Komponenten und die Logistik werden weiterhin aus Salzgitter kommen. »Die Standortverhandlungen

werden zeigen, wie Tradition und Moderne zukunftsorientiert umgesetzt werden. Dafür müssen jetzt die Weichen gestellt werden!«, fordert Brigitte Runge, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Salzgitter-Peine. Wir informieren weiter...



Elke Behmer-Geisler, MAN-Betriebsratsvorsitzende

»Das Eckpunktepapier ist ein sehr wichtiger Meilenstein, allerdings fängt für uns in Salzgitter die Arbeit jetzt erst richtig an. Wir müssen in den anstehenden Standortverhandlungen auch Zukunftsthemen verankern, damit unser Standort eine längerfristige Perspektive für uns und die folgenden Generationen hat.«



TERMINE

■ Internationale Woche gegen Rassismus

Freitag, 19. März, 12 Uhr, Kundgebung vor dem Rathaus Salzgitter-Lebenstedt unter dem Motto »Solidarität. Grenzenlos«



#weRemember – Holocaust-Gedenktag

Anlässlich des 76. Jahrestags der Befreiung des KZ Auschwitz-Birkenau, der als weltweiter Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus gilt, hat der DGB Kreisvorsitzende Frank Raabe-Lindemann an der von den Nazis zerstörten ehemaligen Synagoge an der Hans-Marburger-Straße in Peine für die DGB-Gewerkschaften ein Blumengesteck niedergelegt.

Die Straße wurde nach einem 17-jährigen Jungen benannt, den die Nazis in der

Reichsprogromnacht in der Synagoge, die niedergebrannt wurde, erschossen.



Internationaler Frauentag

IG Metallerrinnen rufen zur Lila-Laternen Demonstration mit Kundgebung auf. »Rolle rückwärts – nicht mit uns« lautet der Schlachtruf zum 8. März 2021. Die Corona-Krise mit all ihren Einschränkungen hat viele Frauen zurück in die Rollenbilder der 1950er Jahre katapultiert. Die Kritik und die Forderungen werden am Frauentag öffentlich diskutiert. Treffpunkt ist am 8. März um 17 Uhr vor dem Gewerkschaftshaus in Lebenstedt.

IMPRESSUM

Redaktion Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat
 Anschrift IG Metall Halle-Dessau, Büro Halle, Böllberger Weg 26, 06110 Halle | Telefon 0345 135 89-0 | Fax 0521 964 38-40
 Anschrift IG Metall Halle-Dessau, Büro Dessau, Grenzstraße 5, 06849 Dessau-Roßlau | Telefon 0340 87 14-0
 halle-dessau@igmetall.de | halle-dessau.igmetall.de



Fotos: Almut Kapper-Leibe; privat

Trotz der Kälte gehen die Kolleginnen und Kollegen von KSB Halle mit einer Plakataktion vor das Werktor.

Alles außer Trommeln und Brieftauben

TARIFRUNDE METALL UND ELEKTRO Interview mit IG Metall-Geschäftsführerin Almut Kapper-Leibe

Am 1. März läuft in der Metall- und Elektroindustrie die Friedenspflicht aus, ab dem 2. März besteht Arbeitskampffreiheit. Was ist der IG Metall in unserer Region in den Zeiten der Pandemie besonders wichtig?

Kapper-Leibe: Wir brauchen sowohl Zukunfts- und Beschäftigungssicherungskonzepte als auch eine Entgeltentwicklung.

Denn die Situation ist ambivalent: Es gibt Betriebe, denen es gut geht und die die

beste Auftragslage seit Jahren verzeichnen, und andere, die Auftragsrückgänge registrieren müssen. Die IG Metall verfolgt dementsprechend mit ihren Forderungen verschiedene Ansätze: Eine Entgelterhöhung um 4 Prozent oder Teilentgeltausgleich bei Absenkung der Arbeitszeiten als betriebliche Option zur Standortsicherung. Ein wichtiges Gerechtigkeits Thema ist außerdem die Arbeitszeitabsenkung im Osten. Und last but not least muss die Übernahme der Aus-



IG Metall-Geschäftsführerin Almut Kapper-Leibe

bestenfalls die Übernahme der Aus-

zubildenden und tariflicher Schutz für dual Studierende in den Fokus rücken.

Im Moment sagen die Arbeitgeber kategorisch Nein zu allen Vorschlägen, sie favorisieren 2021 eine Nullrunde und überlegen sogar, wie sie die Arbeitszeit verlängern können...

Kapper-Leibe: Es ist für uns absolut inakzeptabel, im Jahr 2021 überhaupt keine Entwicklung zu haben. Viele Beschäftigte sind sauer angesichts der aktuellen Haltung der Arbeitgeberverbände. Ob in Halle, Hettstedt oder im Burgenlandkreis – überall werden Aktionen vorbereitet. Die Arbeitgeber müssen sich bewegen.

Wie wollt Ihr in Pandemiezeiten die Belegschaften informieren und mobilisieren?

Kapper-Leibe: Wir werden alles nutzen, was der Nachrichtenübermittlung dient, nur auf Trommeln und Brieftauben wird verzichtet.

Aber im Ernst: In diesen Zeiten müssen wir alle Möglichkeiten nutzen, ob digital oder analog, um diejenigen zu erreichen, die im Homeoffice sind oder aber im Betrieb.



WIR FEIERN 110 JAHRE FRAUMENTAG

Kein Brot, keine Rosen – dafür Onlineangebote und Luftballons

Seit einem Jahr hat uns Corona fest im Griff. Aber die DGB-Gewerkschaften sind erfinderisch: Damit das 110-Jahre-Jubiläum des Internationalen Frauentags nicht im Alltag versandet, werden die Kolleginnen am 8. März mit Online-Angeboten, Seminar- und Kino-Gutscheinen und anderen Überraschungen geehrt. Um Punkt 12 Uhr startet eine Luftballonaktion in mehreren Städten der Region. Auf dem Marktplatz in Halle werden 110 Luftballons in den Himmel steigen.

Denn die Coronakrise hat die Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern verstärkt. Gerade bei Homeoffice und Kurzarbeit lastet auf den Schultern der Frauen finanzieller Druck und das Gros der Haus- und Familienarbeit. Die Gewerkschaften kämpfen mit guten Tarifverträgen für die Überwindung der Lohnlücke.

Ausbildungszufriedenheit ist höher in Betrieben mit Betriebsrat

Kaum einer will noch Fliesenleger werden, und auch der frühere Hit-Beruf Frisörin ist, womöglich coronabedingt, auf den neunten Platz der Top Ten abgerutscht. Dafür nehmen im Ranking der beliebtesten Ausbildungsberufe Kfz-Mechatroniker, Verkäufer und Fachlagerist bei den Männern und bei den Frauen Kauffrau für Büroma-

nagement, Kauffrau im Einzelhandel und Verwaltungsfachangestellte jeweils die ersten drei Plätze ein. Dies geht aus dem Ausbildungsreport des DBG für das Jahr 2020 hervor, der Anfang März veröffentlicht wird.

John Matthies, Jugendreferent beim DGB-Sachsen-Anhalt Süd, betont, dass 76,6 Prozent der Befragten, die einen Be-

triebsrat und eine JAV haben, mit ihrer Ausbildung sehr zufrieden sind. Von denen ohne Mitbestimmung im Betrieb waren das nur 61 Prozent.

Unzufriedenheit entsteht auch, wenn die Ausbildungsvergütung unter Tarif liegt und es nach der Aus-



John Matthies

bildung keine Perspektive gibt. Von den Auszubildenden mit Übernahmezusage werden nur 71 Prozent unbefristet übernommen.

Von den 28 Prozent der Befragten, die Überstunden schieben müssen, erhielten 13 Prozent keine Ausgleichszahlung.

IMPRESSUM

Redaktion Axel Weber (verantwortlich), Florian Alberts
 Anschrift IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City Carré), 39104 Magdeburg
 Telefon 0391 532 93-0 | Fax 0391 532 93-40
 © magdeburg-schoenebeck@igmetall.de | © magdeburg.igmetall.de

Mehr Gewerkschaft – mehr Gleichstellung

FRAUENTAG Coronabedingungen belasten vor allem Frauen

Die Coronakrise hat uns fest im Griff! Und sie trifft Frauen besonders hart: Sie arbeiten in systemrelevanten und zugleich unterbezahlten Berufen. Sie sind mit Einkommenseinbußen durch Freistellung, Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit konfrontiert. Und sie leisten häufig den überwiegenden Teil der Haus- und Familienarbeit und reduzieren dafür ihre Arbeitszeit. Kurzum: Auf den Schultern der Frauen lasten hohe Gesundheitsrisiken, wachsender finanzieller Druck, zusätzlicher Betreuungsaufwand und vermehrte Arbeit im Haushalt. Das darf nicht sein!

Die Pandemie hat die Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern verschärft. Gerade diese Krise zeigt, wie wichtig es ist, eine starke Gewerkschaft im Rücken zu haben. Gewerkschaften schaffen bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen – auch für Frauen: Durch Tarifverträge, die für faire Bezahlung, planbare Arbeitszeiten und bessere soziale Absicherung sorgen. Durch gewerkschaftliche Unterstützung der Betriebs- und Personalräte, die sich in Betrieben und Dienststellen um gute Arbeitsbedingungen kümmern. Und durch eine starke Vertretung der Interessen weiblicher Beschäftigter gegenüber der Regierung – in den Ländern und auf Bundesebene.

In vielen Bereichen konnten die Gewerkschaften durch ihren Einsatz die Auswirkungen der Krise auf Frauen abmildern, in anderen Bereichen müssen und können wir stärker werden.

Heute setzen wir uns mehr denn je dafür ein, die Lohnlücke und die ungleiche Verteilung von Sorgearbeit zwischen Frauen und Männern zu schließen.



In diesem Jahr findet der Internationale Frauentag überwiegend digital statt. Das Statement und Grußwort der DGB-Gewerkschaften in der DGB-Region Altmark-Börde-Harz gibt es ab dem 8. März im Netz:

☞ altmark-boerde-harz.dgb.de

Weitere Informationen und digitale Angebote des DGB unter:

☞ frauen.dgb.de/8-maerz



Herzlichen Glückwunsch an alle Kolleginnen und Kollegen, die im März Geburtstag haben. Wir wünschen Euch alles Gute und Gesundheit für das neue Lebensjahr.



Andreas Waclaw
 Betriebsratsvorsitzender
 Thyssenkrupp Presta

»Ich unterstütze die Forderungen der IG Metall, weil ich glaube, dass die Menschen die Konjunktur am Laufen halten. Wenn die Arbeitnehmer mehr Geld haben, können sie es bei Dienstleistern und Handwerkern ausgeben. Das sichert Arbeitsplätze in der Region. Beschäftigungssicherung ist das Gebot der Stunde, dafür kämpfen wir in dieser Tarifrunde. Auch die Übernahme nach dualem Studium oder Ausbildung ist unabdingbar. Das bringt Sicherheit für die Ausgebildeten und sichert Fachkräfte für die Unternehmen. Ich rufe alle Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie auf, sich an den Aktionen der IG Metall zu beteiligen und unsere Forderungen zu unterstützen. Gemeinsam schaffen wir das!«

Aktionen zur Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie

Die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie ist in vollem Gange. Bereits seit Anfang des Jahres finden bundesweit, auch im Geschäftsstellenbereich der IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Aktionen zur Begleitung der Tarifverhandlungen statt. Diese Aktionen zeigen den Arbeitgebern, dass es die Beschäftigten ernst meinen. Sie zeigen Stärke und Geschlossenheit für Beschäftigungssicherung und für 4 Prozent mehr Entgelt. Die Kolleginnen und Kollegen wollen Zukunft mitgestalten.

Die Tarifkommissionsmitglieder verabreden wöchentlich weitere Aktionen und Arbeitskampfmaßnahmen. Die Arbeitgeber merken: sagen wir, auch in der Pandemie sind wir durchsetzungsfähig.

Die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie ist in vollem Gange. Bereits seit Anfang des Jahres finden bundesweit, auch im Geschäftsstellenbereich der IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Aktionen zur Begleitung der Tarifverhandlungen statt. Diese Aktionen zeigen den Arbeitgebern, dass es die Beschäftigten ernst meinen. Sie zeigen Stärke und Geschlossenheit für Beschäftigungssicherung und für 4 Prozent mehr Entgelt. Die Kolleginnen und Kollegen wollen Zukunft mitgestalten.



Aktion bei MTU Magdeburg



Aktion bei Thyssenkrupp Presta

IMPRESSUM

Redaktion Janek Tomaszefski (verantwortlich)
Anschritt IG Metall Halberstadt, Bernhard-Thiersch-Straße 2, 38820 Halberstadt
Telefon 03941 621 68-0 | Fax 03941 621 68-19
halberstadt@igmetall.de | igmetall-halberstadt.de

Arbeitskampf in Zeiten von Corona? Warum nicht?

AKTIONS- UND WARNSTREIKKONZEPT STEHT Die IG Metall fordert unter anderem 4 Prozent mehr Geld – entweder in Form von Lohnsteigerungen oder als zumindest teilweisen Ausgleich, wenn ein Betrieb in der Krise die Arbeitszeit reduziert.

In den bisherigen Verhandlungen zeigten sich die Arbeitgeber der Metall- und Elektroindustrie wenig verständnisvoll für die Tarifforderungen der IG Metall. Offensichtlich spekulieren sie darauf, dass die Kolleginnen und Kollegen in Zeiten von Corona nicht aktions- und warnstreikfähig sind. Die tariflich vereinbarte Friedenspflicht geht bis Ende Februar, ab dem 2. März wären Warnstreiks möglich.

Sollten die Arbeitgeber bis dahin keine verhandlungsfähigen Vorschläge anbieten, wird die IG Metall ihre Forderungen bundesweit mit Aktionen und Warnstreiks untermauern.

Die Prognosen gehen bereits für das Frühjahr 2021 von einer weiteren, deutlichen Erholung der Metall- und Elektroindustrie aus. Damit diese Entwicklung weiter unterstützt wird, brauchen die Beschäftig-



ten eine Entgeltsteigerung, um die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen zu fördern.

Außerdem liegt die letzte monatliche Entgelterhöhung in der Metall- und Elektroindustrie mehr als zwei Jahre zurück. Darüber hinaus zeigten und zeigen sich die Beschäftigten in der Krise höchst flexibel und haben alleine deshalb schon eine Entgeltsteigerung verdient!

»Wir haben in den letzten Wochen unsere Aktions- und Warnstreikkonzepte so angepasst, dass wir auch während der Coronapandemie arbeitskampffähig sind. Sollten sich die Arbeitgeber also nicht konstruktiv bewegen, bewegen wir uns. Und zwar vors Tor. Unser Ziel ist es, gerade auch in der Coronazeit, Einkommen und Beschäftigung zu sichern«, sagte Janek Tomaszefski, Erster Bevollmächtigter.

IG Metall Jugend on Air – die digitale Sprechstunde

Onlineangebote sind derzeit in den Betrieben und besonders im Jugendbereich sehr gefragt. Die IG Metall Halberstadt bietet daher eine kostenfreie online JAV-Sprechstunde an. Monatlich können alle Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAVen) das Angebot unter Freistellung im Betrieb (nach § 37.2 BetrVG) nutzen. Zu aktuellen Themen und konkreten Fragestellungen können sich

alle Teilnehmenden austauschen.

Wie funktioniert eine gute JAV-Sitzung? Wie wirkt sich die Pandemie auf die Abschlussprüfungen aus? Diese Fragen und die aktuelle Rechtsprechung sind Inhalte der nächsten Live-Version der IG Metall im Harz. Diese wird von Melanie Böttcher von der IG Metall Halberstadt moderiert. Die digitalen Zugangsdaten können



über die IG Metall Halberstadt angefordert werden.

Delegiertenversammlung der IG Metall Halberstadt

Die nächste Delegiertenversammlung der IG Metall Halberstadt ist für den 20. März 2021 geplant.

Aufgrund der anhaltenden Pandemie werden wir die Versammlung als hybride Version anbieten. Es wird also eine Teilnahme in Präsenz und über digitale Medien ermöglicht werden. So kann jeder und jede selber über die eigene Form der Teilnahme entscheiden.

Die Delegiertenversammlung ist das höchste Gremium der IG Metall-Geschäftsstelle und gleichzeitig ihr beschlussfassendes Organ. Sie tagt mindestens vier Mal im Jahr.



Janek Tomaszefski,
Erster Bevollmächtigter der
IG Metall Halberstadt

KSM mit Unterstützung der IG Metall-Mitglieder und der IG Metall aus der Insolvenz

Die Insolvenz bei KSM Castings wurde zum 31. Dezember 2020 beendet. Dies wurde unter anderem durch den Abschluss eines Sondertarifvertrags ermöglicht. Gleichzeitig konnte die IG Metall den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen für die nächsten fünf Jahre durchsetzen.